

**STATUTEN
DER
UNTERHALTSGENOSSENSCHAFT
HINWIL FELD**

Vom 14. September 2023

A. UMFANG UND ZWECK DER GENOSSENSCHAFT

§ 1 Umfang, Name, Sitz

Die jeweiligen Eigentümer der Grundstücke im Bezugsgebiet der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld bilden eine öffentlich-rechtliche Genossenschaft gemäss §§ 49 ff und 100 ff des Landwirtschaftsgesetzes vom 2. September 1979 (LG) mit dem Namen Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld und Sitz in Hinwil.

Das Bezugsgebiet umfasst Grundstücke in der Gemeinde Hinwil gemäss Übersichtsplan 1:5'000.

Für die Genossenschaft gelten das LG mit der zugehörigen Verordnung und die vorliegenden Statuten.

§ 2 Zweck

Die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld ist Eigentümerin der im Übersichtsplan 1:5'000 dargestellten Anlagen und ist für deren Unterhalt zuständig.

Sie ist auch zuständig für im Bezugsgebiet nachträglich zu erstellenden Bodenverbesserungsanlagen, soweit dies vom Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, unterstützte Vorhaben sind.

Die Genossenschaft verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

B. AUFSICHT

§ 3 Aufsicht

Für den Vollzug dieser Unterhaltsordnung untersteht die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld in administrativen Belangen der Aufsicht des Bezirksrates Hinwil und der Oberaufsicht der Baudirektion Kanton Zürich. Das Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, übt die technische Aufsicht aus. Gestützt auf § 145 LG sind diese Abteilungen befugt, die ihnen notwendig erscheinenden Arbeiten anzuordnen und nötigenfalls auf Kosten der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld ausführen zu lassen.

§ 4 Jahresbericht

Die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld orientiert das Amt für Landschaft und Natur und den Bezirksrat Hinwil alljährlich durch einen kurzen Bericht über die Geschäfts- und Kassaführung.

C. ORGANISATION

§ 5 Organe

Die Organe der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld sind:

1. Die Genossenschaftsversammlung
2. Der Vorstand

§ 6 Genossenschaftsversammlung

Die Genossenschaftsversammlung findet ordentlicherweise einmal im Jahr statt. Sie findet ausserordentlicherweise statt

- auf Beschluss des Vorstandes
- auf schriftliche Eingabe von mindestens dem sechsten Teil sämtlicher Mitglieder.

Für die Bekanntmachungen, die Beschlussfähigkeit, das Verfahren, die Stellvertretung und für die Wahl der Genossenschaftsorgane gelten die §§ 47, 56, 59, 60 und 61 LG.

Für die Beschlüsse und Wahlen der Genossenschaftsversammlung ist die einfache Mehrheit, für eine Statutenrevision sind zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erforderlich.

Die Neuwahlen des Vorstandes haben nach einer ersten vollen Amtsdauer von mindestens vier Jahren jeweils im gleichen Jahr stattzufinden wie diejenigen der Gemeindebehörden.

§ 7 Zuständigkeit der Genossenschaftsversammlung

Der Genossenschaftsversammlung stehen zu:

1. Festsetzen der Statuten.
2. Wahl von 4 bis 6 Mitgliedern des Vorstandes, wovon ein Mitglied als Präsident.
3. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie Genehmigung des Voranschlags.
4. Beschlussfassung über das Erheben von Unterhaltsbeiträgen und über die Höhe des Beitragssatzes.
5. Beschlussfassung über den Kauf und Verkauf von Feld- und Waldgrundstücken der Genossenschaft mit einem Wert von mehr als Fr. 10'000.
6. Festsetzen evtl. Pauschalentschädigungen für den Vorstand und die Rechnungsrevisoren.
7. Beschlussfassung über das Erweitern des Aufgabenkreises der Genossenschaft.
8. Beschlussfassung über die teilweise oder gänzliche Liquidation der Genossenschaft, falls ihre Aufgaben von einer anderen Körperschaft übernommen werden.

§ 8 Vorstand

Der Vorstand besteht einschliesslich des Präsidenten aus 5 bis 7 Mitgliedern.

4 bis 6 Mitglieder werden von der Genossenschaftsversammlung gewählt, ein Mitglied wird vom Gemeinderat Hinwil ernannt.

Der Vorstand konstituiert sich mit Ausnahme des Präsidenten selbst.
Er kann als Aktuar und Rechnungsführer (insbesondere durch vom Gemeinderat Hinwil delegierte) Aussenstehende beiziehen

§ 9 Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand besorgt sämtliche Angelegenheiten, die nicht einem anderen Organ übertragen sind.

Es kommen ihm insbesondere folgende Aufgaben zu:

1. Vorbereiten und Vollzug der Beschlüsse der Genossenschaftsversammlung.
2. Verwaltung der Genossenschaft.
3. Vertretung der Unterhaltsorganisation vor Behörden, Gerichten und Drittpersonen.
4. Erlass von Weisungen und Abschluss von Rechtsgeschäften über dingliche Rechte und das Benützen der gemeinsamen Anlagen.
5. Beschlussfassung über Perimeteränderungen und Entlassungen aus der Mitgliedschaft.
6. Beschlussfassung über den Kauf und Verkauf von Grundstücken mit einem Wert bis Fr. 10'000.
7. Durchführen von Zustandskontrollen und Veranlassung der erforderlichen Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten an den Meliorationsanlagen, insbesondere:
Bankettabbränden, Öffnen der Strassengräben, Bekiesen und Walzen der Wege, Entfernen des Laubes auf Waldwegen, Reinigen der Einlauf- und Kontrollschächte, der Entwässerungsleitungen sowie – soweit es Meliorationsanlagen sind – der eingedolten Gewässer, Ersetzen beschädigter Entwässerungsanlagen.
Diese Aufgaben kann der Vorstand an Flurwarte übertragen.
Die Arbeiten zum Unterhalt der Anlagen werden nach Möglichkeit an Genossenschaftsmitglieder oder in der Gemeinde Hinwil ansässigen Unternehmen vergeben.
8. Initiierung, Sicherstellung der Finanzierung und Leitung von Sanierungsvorhaben gemäss Kapitel G dieser Statuten.
9. Wahl der Flurwarte und Erstellen des Pflichtenheftes.
10. Bewilligen von Sondernutzungen und Einleitungen von Drainage- und Meteorwasser in das Leitungssystem der Genossenschaft.
11. Beschlussfassung über dringliche einmalige Ausgaben, die im Budget nicht enthalten sind, bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 50'000 pro Rechnungsjahr.
12. Prüfen von Gesuchen für neue Bodenverbesserungen und Weiterleiten an die zuständigen Behörden.
13. Nachführen des Übersichtsplanes 1:5'000, allfällig vorhandener Werkpläne, und vorhandener digitaler Kataster.
14. Antragstellung an den Gemeinderat und besondere Nutzniesser der Anlagen auf Zuweisung angemessener Beiträge.

15. Einholen der Bewilligung der Baudirektion für Perimeteränderungen und für die Entlassung aus der Mitgliedschaft sowie für das Aufheben, Veräussern oder Abändern von Bodenverbesserungsanlagen.
16. Erstellen des Jahresberichtes, der an das Amt für Landschaft und Natur weiterzuleiten ist.

§ 10 Aufgaben der Vorstandsmitglieder

Der Präsident, oder bei dessen Verhinderung der Vizepräsident, leitet die Genossenschaftsversammlung und die Vorstandssitzungen. Der Präsident oder Vizepräsident ist zusammen mit dem Aktuar oder Kassier kollektiv zeichnungsberechtigt.

Der Aktuar führt das Protokoll und besorgt die schriftlichen Arbeiten des Vorstandes.

Der Kassier ist verantwortlich für die gesamte Rechnungsführung und für das stetige Nachführen des Verzeichnisses der Genossenschaftsmitglieder (Eigentümer, Parzellen-Nummern, Flächen).

§ 11 Rechnungsrevisoren

Die Revision der Rechnungsführung besorgt die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Hinwil. Die Rechnungsrevisoren prüfen die Jahresrechnungen der UHG Hinwil Feld. Es können zusätzlich unangemeldete Prüfungen beim Kassier durchgeführt werden.

§ 12 Entschädigung

Den Mitgliedern des Vorstandes und den Rechnungsrevisoren werden die Barauslagen vergütet. Die Sitzungs- und Taggelder werden von der Genossenschaftsversammlung festgelegt. Eventuelle Pauschalentschädigungen für den Vorstand und die Rechnungsrevisoren werden von der Genossenschaftsversammlung festgelegt.

D. FINANZIELLES

§ 13 Finanzierung

Die Genossenschaft bestreitet die Kosten:

1. Aus dem Vermögen und dessen Zinsen.
2. Aus den Unterhaltsbeiträgen der Genossenschaftsmitglieder.
3. Aus den Beiträgen der Weg- und Sondernutzungsberechtigten (§ 18).
4. Aus den vom Vorstand auferlegten Bussen (§ 28).
5. Aus den jährlichen Beiträgen der Gemeinde Hinwil für Leistungen der Genossenschaft, die im öffentlichen Interesse liegen und durch die Gemeindeversammlung als Kostendach beschlossen werden müssen.
6. Aus freiwilligen Beiträgen von Pferdebesitzern oder Pferdeställen.
7. Aus Beiträgen von Genossenschaftern gemäss Kapiteln H dieser Statuten
8. Aus allfälligen Beiträgen von Kanton und Bund.

Ausscheidenden Genossenschaftsmitgliedern steht kein Abfindungsanspruch aus dem Vermögen der Genossenschaft zu.

§ 14 Beiträge

Beiträge müssen erhoben werden, wenn sich aus dem Voranschlag ergibt, dass im kommenden Rechnungsjahr das Vermögen (ohne Grundstücke) unter den Betrag von Fr. 100'000 sinken würde. Dabei sind die Beiträge so zu bemessen, dass dieses Vermögen der Genossenschaft nach spätestens drei Jahren wieder einen Stand von mindestens Fr. 150'000 aufweist.

In den ersten 8 Jahren nach der Gründung gilt die davon abweichende Regelung, dass das Vermögen der Genossenschaft sukzessive geäuft werden soll um einen jährlichen Betrag von jeweils mindestens Fr. 20'000.

Soweit die Genossenschaftsversammlung nichts anderes beschliesst, bemisst sich die Höhe des Beitrags grundsätzlich nach der Fläche des Grundeigentums im Beizugsgebiet, unabhängig von Kulturart und individuellem Nutzen aus den Anlagen.

Der Vorstand kann einen Mindestbeitrag pro Genossenschaftsmitglied festsetzen.

Für alle jene Flächen, welche an die Forstreviergenossenschaft Hinwil (FRG) beitragspflichtig sind, werden vom Vorstand Vereinbarungen mit der FRG getroffen, die für die betroffenen Genossenschafter eine doppelte Beitragspflicht ausschliessen.

§ 15 Sicherstellung

Der Vorstand ist berechtigt, die gesetzlichen Pfandrechte zugunsten der Genossenschaft im Grundbuch eintragen zu lassen, sobald die Beiträge und Sonderbeiträge rechtskräftig festgesetzt sind, und der Vorstand eine pfandrechtliche Sicherstellung der Forderung für angezeigt hält.

Im Falle einer Zwangsverwertung über die beteiligten Grundstücke macht der Vorstand dem Betreibungsamt von den Rechten und Pflichten des Betriebenen gegenüber der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld Mitteilung und meldet die Ansprüche der Genossenschaft an.

E. EIGENTUM UND NUTZUNG

§ 16 Eigentum

Eigentum und Verfügungsrecht sämtlicher Anlagen gemäss Übersichtsplan 1:5'000 stehen im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld zu. Die Wege sind im Grundbuch als Eigentum der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld einzutragen.

Jedes Aufheben, Veräussern oder Abändern der Anlagen sowie Entlassungen aus dem Beizugsgebiet bedarf der Genehmigung durch die Baudirektion.

§ 17 Wegrecht

Die Genossenschaftsmitglieder können die Wege unbeschränkt zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung ihrer Grundstücke befahren oder begehen (gem. LG § 110, Abs. 1).

Fussgänger sind berechtigt, die Wege ohne besondere Erlaubnis zu benützen (gem. LG § 111, Abs.1) und so weit nicht rechtmässig verboten, können auch Radfahrer die Wege befahren.

Zur Abwendung übermässiger Beanspruchung der Wege veranlasst der Vorstand die notwendigen behördlichen Fahr- und Reitverbote für Unberechtigte.

Der Vorstand kann unter Bedingungen (siehe § 18) Fahr- und Reitbewilligungen auf den Wegen erteilen.

§ 18 Sondernutzungen

Wird ein Weg oder eine andere Anlage von einem einzelnen Grundeigentümer oder von Dritten mit Bewilligung des Vorstandes übergebühlich oder anders als land- und forstwirtschaftlich benützt, so kann der betreffende Benützer zu einem angemessenen einmaligen oder wiederkehrenden Unterhaltsbeitrag oder zum alleinigen Unterhalt der betreffenden Anlage verpflichtet werden. Sind wiederkehrende Nutzungen abzugelten, so lösen diese wiederkehrende Beiträge aus.

Das Zuleiten von Oberflächen- und Sickerwasser, gereinigter Abwässer etc. in die Drainageleitungen oder Vorfluter ist nur mit staatlicher Genehmigung statthaft. Der Vorstand ist verpflichtet, vor Baubeginn dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) und dem Amt für Landschaft und Natur (ALN) je ein Gesuch um Bewilligung der Abwasserzuleitung einzureichen.

§ 19 Pflichten der Grundeigentümer bzw. der Bewirtschafter

Die Grundeigentümer oder Bewirtschafter haben alles zu unterlassen, was zu einer Schädigung der gemeinsamen Anlagen führen könnte, und alles zu tun, was deren Unterhalt erleichtert. Die Grundeigentümer haben ihre Bewirtschafter von den Pflichten gemäss § 19 in Kenntnis zu setzen.

Insbesondere sind Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter verpflichtet:

1. Den Vorstand umgehend zu benachrichtigen, sobald sich Instandstellungs- oder Ergänzungsarbeiten an den Entwässerungen oder Wegen als nötig erweisen.
2. Bei der Feldbestellung die Wege, insbesondere die Bankette, zu schonen, beim Pflügen einen Abstand von mindestens 50 cm von der Bekiesung einzuhalten, das Rücken von Holz auf Wegen auf das absolute Minimum zu beschränken, bei ungünstiger Witterung zu unterlassen, sowie nach den Feldarbeiten die Wege zu reinigen.
3. Die Marksteine und weitere Grenz- und Vermessungszeichen zu schonen und sichtbar zu halten. Ausgefahrene und beschädigte Marksteine etc. werden auf Kosten der Verursacher neu gesetzt.
4. Grabarbeiten, Abgrabungen und Auffüllungen ohne Genehmigung des Vorstandes zu unterlassen; insbesondere ist es ihnen untersagt, eigenmächtig Leitungen zu öffnen und zu reinigen sowie Zuleitungen oder Stauvorrichtungen zu erstellen.
5. Keine Bäume und Sträucher in geringerer Entfernung als sieben Meter von den Drainagen zu setzen. Bei Neupflanzungen sind die Weisungen des Vorstandes einzuholen. Wenn erforderlich, sind die Baumreihen durch den Nachführungsgeometer auf Kosten des Pflanzers abzustecken.

Hochstammobstbäume nicht näher als vier Meter, Waldbäume im Feld nicht näher als acht Meter von den Weggrenzen zu pflanzen.

Bei Wald- oder Waldrandwegen keine Bäume in einer geringeren Entfernung als einen Meter von den Weggrenzen zu pflanzen (= 1.5 m vom Rand der Bekiesung)

6. Das Erstellen von festen Einfriedungen in geringerer Entfernung als 50 cm von den Weggrenzen zu unterlassen, das Gebiet der Wege bis auf eine Höhe von 4.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten und die Sträucher auf die Weggrenze zurückzuschneiden; im Übrigen bleiben § 172 EG zum ZGB und die Strassenabstandsverordnung vorbehalten.
7. Bei Instandstellungs- und Ergänzungsarbeiten die vorübergehende Ablagerung von Erdmaterial, Röhren usw. auf ihren Grundstücken unentgeltlich zu dulden; entstehen dadurch grössere Schäden, so kann der Vorstand eine angemessene Entschädigung festlegen.
8. Den Mitgliedern des Vorstandes, dem Flurwart und den Vertretern der Aufsichtsbehörden jederzeit den Zutritt zu den Anlagen für Kontrollen und Reinigungsarbeiten zu gestatten.

Verstösst ein Grundeigentümer oder Bewirtschafter gegen diese Pflichten, so hat er für den daraus entstehenden Schaden aufzukommen (vgl. auch § 28).

F. NICHT IM EIGENTUM DER GENOSSENSCHAFT STEHENDE ANLAGEN UND FLURWEGE

§ 20 Unterhalt

Der Unterhalt von Flurwegen (Anstösserwegen) oder anderer Anlagen, die nicht im Eigentum der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld stehen, ist grundsätzlich Sache der betreffenden Eigentümer.

Die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld kann private Anlagen unter Bedingungen (vgl. § 25 und § 27) in Eigentum und Unterhalt übernehmen.

G. INSTANDSTELLUNGEN STARK SANIERUNGSBEDÜRTIGER ANLAGEN

§ 21 Übernahme der Weg- und Entwässerungsanlagen

Die Weg- und Entwässerungsanlagen werden im aktuellen Zustand bedingungslos von der Genossenschaft übernommen und mit der Nutzung angepassten Massnahmen unterhalten.

H. NEUANLAGEN

§ 22 Allgemeines

Erweist es sich als nötig oder wünschbar, im Bezugsgebiet der Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld neue Bodenverbesserungen wie Wege oder Entwässerungen durchzuführen oder eine bestehende Anlage über den bisherigen Perimeter hinaus zu ergänzen, so richtet

sich das Verfahren nach den Bestimmungen des LG oder anderer einschlägiger Gesetze über Entwässerungen und über den Wegebau, unter Vorbehalt der nachfolgenden Bestimmungen.

Rechtsträgerin des neuen Unternehmens ist die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld. Gegenüber Behörden, Gerichten und Drittpersonen vertritt der Vorstand das neue Unternehmen.

An den das neue Unternehmen betreffenden Abstimmungen sind nur diejenigen Grundeigentümer stimmberechtigt, deren Grundstücke in das neue Unternehmen einbezogen werden sollen.

§ 23 Bauausführung

Die Oberaufsicht steht im Feld der Abteilung Landwirtschaft, im Wald der Abteilung Wald des Amtes für Landschaft und Natur zu. Diese Amtsstellen genehmigen die Baupläne und Bauverträge und bestimmen den Baubeginn.

§ 24 Rechnungswesen

Über die Ausführung der Neuanlagen ist gesondert Rechnung zu führen. Das Baukapital kann von der Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden.

§ 25 Kostenverleger und Zahlung

Bei neu zu erstellenden Anlagen sind die Restkosten von den unmittelbar beteiligten Grundeigentümern nach Massgabe des Nutzens zu tragen.

Ausserdem ist ein Betrag von mindestens 2 % der Bausumme auszuscheiden, der als einmaliger Beitrag an die Unterhaltskosten der neu geschaffenen Anlagen an die Genossenschaft zu überweisen ist.

Der Kostenverleger ist den beteiligten Grundeigentümern während 30 Tagen zur Einsichtnahme aufzulegen.

Einsprachen sind dem Vorstand während der Auflagefrist einzureichen.

Die Kosten können in Raten bezahlt werden. Der Vorstand beschliesst die Anzahl der Raten und den Zahlungsbeginn.

§ 26 Abschluss

Nach Abschluss der Bauarbeiten ist gemäss den Weisungen der Abteilung Landwirtschaft, bzw. der Abteilung Wald des Amtes für Landschaft und Natur, die Schlussabrechnung zu erstellen. Diese ist durch die Rechnungsrevisoren zu prüfen, und vom Vorstand, sowie von der Versammlung der beteiligten Grundeigentümer zu genehmigen.

§ 27 Unterhalt von neuen Anlagen

Die Genossenschaft ist verpflichtet, den Unterhalt der Neuanlagen gemäss Abschnitt H zu übernehmen.

Neue Anlagen sind im Übersichtsplan 1:5'000, neue Entwässerungsleitungen ausserdem in Werkplänen 1:1'000 und wenn vorhanden, im digitalen Kataster einzutragen.

I. ORDNUNGSBUSSEN UND RECHTSMITTEL

§ 28 Bussen

Der Vorstand ist berechtigt, die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter, die seinen Anordnungen keine Folge leisten, mit einer Ordnungsbusse bis zu Fr. 200 zu belegen und nötigenfalls die ihnen obliegenden Arbeiten zu ihren Lasten durch Dritte besorgen zu lassen.

§ 29 Rechtsmittel

Beschlüsse der Genossenschaftsversammlung und des Vorstandes können innert 30 Tagen beim Bezirksrat Hinwil angefochten werden.

Gegen Beschlüsse, die der Vorstand bei der Durchführung eines neuen Unternehmens (Abschnitt H) fasst, können die Beteiligten innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Vorstand schriftlich Einsprache erheben. Der Vorstand verfährt nach § 70 LG.

Streitigkeiten über den Bestand oder den Umfang privater Rechte sind dagegen vor den ordentlichen Gerichten auszutragen.

J. ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 30 Inkrafttreten

Vorliegende Statuten wurden von der heutigen Genossenschaftsversammlung beschlossen. Sie treten, vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat, am heutigen Tag in Kraft.

Diese Unterhaltsordnung kann durch die Genossenschaftsversammlung nur mit Genehmigung des Regierungsrates ausser Kraft gesetzt werden. Änderungen bedürfen der Genehmigung des Amtes für Landschaft und Natur.

§ 31 Auflösungsklausel

Die nach Auflösung der Genossenschaft verbleibenden Mittel sind einer steuerbefreiten Nachfolgeorganisation, mit Sitz in der Schweiz, mit gleicher oder ähnlicher Zwecksetzung, oder den beteiligten Gemeinden gemäss § 52 LG zuzuwenden. Eine Verteilung unter die Genossenschaftsmitglieder ist ausgeschlossen.

Hinwil, den 14. September 2023

Für die Unterhaltsgenossenschaft Hinwil Feld

Der Präsident:



Die Aktuarin:



Vom Amt für Landschaft und Natur mit Verfügung vom **01. Feb. 2024** genehmigt.